

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von welcher Anzeigen inseriert und allen Annoncen-Expeditionen anvertraut. Wetamen die Seite 60 Pfg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2 50 Br., durch die Post 3 Br., wochentlich 2 Br., einmonatlich 1 Br., ohne Befristung.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich
J. B. Dr. A. Hoff in Halle.

(Fernsprechverbindung mit Berlin und Leipzig.)
Anschluß-Nr. 176.

Dreizehntausendster Jahrgang.

Nr. 165.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 18. Juli

1889.

Der Kampf um den Welfenfonds.

Ein ergötzliches Schauspiel bietet sich seit einigen Tagen dem Leser politischer Blätter. Mit einer Einmütigkeit, die sich durch die Güte der vertretenen Sache oder durch eine ausnehmend ausgeübte Parole erklären läßt, befeuern sich große politische Organe, die sich sonst nicht wenig mit ihrem „intimen“ Beziehungen und „guten Quellen“ wüsten, die Erfindung einer offiziellen Presse abzuleugnen und alle diejenigen zu verurteilen, die von der Verantwortlichkeit dieses Sprechepensies jemals gesprochen haben. Es ist die alte Geschichte von dem ertappten Dieb, der davon läuft und mit so lauter Zunge ruft: „Haltet den Dieb!“ daß die Verfolger am Ende zweifelhaft werden, wenn denn eigentlich die Jagd gilt. Da ist es denn an der Zeit, in dieses nicht ungefährliche Scherzspiel einzugreifen, damit nicht am Ende gar noch ein Unschuldiger in effugio gefängt wird.

Natürlich hat auch diesmal die „Norddeutsche“ den Auftakt gegeben; mit der gekrännten Wiener erfolgten Unschuld verklammert sie die Autorität des Clarfengs-Artikels für sich und verbat sich die „Unterstützung ihrer Selbständigkeit“, die in dem Glauben liegt, daß die Redaktion nicht den Muth habe, einen derartigen Artikel auf eigene Verantwortlichkeit zu schreiben. „Dann Nord.“ hat nach dieser kaum erkrankten Erklärung des Welfenfragebogens mit dem „weißen Spalten“ erschienen die „Dann Nord.“ mit einer sehr beweglichen Klage über „die jetzige Vielgestaltigkeit und Unklarheit des offiziellen Pressens“ auf dem Plan, und endlich erklärt heute die „Solln. Ztg.“ — sie muß es ja wissen! — es gäbe überhaupt keine offizielle Presse, und die Gerichte über eine bezügliche Verwendung des Welfenfonds seien in das Gebiet der Vermuthungen zu verweisen, denn niemals sei eine Zeitung oder ein Schriftsteller namhaft gemacht worden, der nachweislich aus Welfenfondsmitteln erlauft war.

Selbst wenn diese lächerliche Behauptung in ihrem letzten Theile richtig wäre, so würde das gar nichts benehmen; nicht jede unmorale Handlung ist so nachzuweisen, daß der Richter eingreifen kann, und die Gerechtigkeit nicht wieder wegzulassen als das offizielle Pressen. Aber die „Solln. Ztg.“ hat auch materiell unrecht. Die „Post. Ztg.“ erinnert zu guter Stunde daran, daß in Übung und Anterburg Redactoren und Eigentümer bare Zuwendungen erhalten haben und daß in anderen Fällen eine Beeinflussung durch Zuwendung von amtlichen Befanntmachungen und Interferenzen verübt und geübt worden ist.

Aber wir wollen annehmen, diese Dinge wären nicht notwendig; wir wollen für einen Augenblick von der Wirksamkeit des Welfenfonds absehen und die andere Seite der Sache betrachten. Warum liest man denn alleorten mit ganz besonderer Aufmerksamkeit Blätter wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ die „Dann Nord.“, die „Solln. Ztg.“? Doch wahrlich nicht deshalb, weil gerade diese Blätter, und nur sie, mit ganz besonders hoher Weisheit geleitet werden, sondern weil man nach langjähriger Erfahrung glauben darf und muß, ihre Anschauungen der Regierung vertrauen zu können. In diesen Zeichnungen wurde der nächste Kampf gegen den Kaiser Friedrich und seine Gemahlin begonnen, der wurde das ganz interne Verhältniss projekt mit dem Vaterberger zuerst und es ordi verständig, von hier aus sich die der Haltung gegen die russischen Verthe und hier erschienen die wohlbestimmten Fritionsartikel gegen die im Laufe der Zeiten wechselnden „kommenden Männer.“

Diese Organe der deutschen Publizität sind „offiziös“, auch wenn sie, wie wir annehmen müssen, zu dem Welfenfonds keine intimen Beziehungen unterhalten. Sie sind offiziös, weil sie a priori die Meinung der Regierung haben; wenn diese, wie in den 99 Tagen, gegen die Kroue mobil macht, so machen sie in auch diesen Streit mit, sobald ihnen die Chancen günstig scheinen. Sie sind offiziös, denn sie nehmen gern und freudig Informationen und ganze Artikel von „guten Händen“ auf und erheben dadurch ihren Verkehr und — mittelbar — die Attraktionskraft für das inferierende Publikum.

Man kann es freilich eine Zeit geben, wo man nicht mehr genau unterscheiden kann, wer eigentlich die „Regierung“ ist. Das sind die Epochen der Neben- oder Unterwürdigkeiten, müssen diese nun civiler oder militärischer Natur sein. In solchen Zeiten kann es wohl vorkommen, daß selbst offiziell offiziöse Blätter — wenn der Ausdruck gestattet ist — die rechte Fühlung mit der rechten Stelle verlieren und dann — wie die „Dann Nord.“ über die „Vielgestaltigkeit und Unklarheit des offiziellen Pressens“ ein klägliches Vamento erleben. Dazu kommt die Vielgestaltigkeit der Adresse, an welche sich — in solchen Zeiten — die inspirierten Artikel richten: hier wird zum Inland, dort zum Ausland gesprochen, dieser Artikel wendet sich an den Generalabschied und jener direkt an den Monarchen, und am Ende wird selbst dem geübtesten Soldaten in diesem Labryrinth von „Leberzungen“ so dünn, als ging' ihm ein Maßkrad im Kopf herum.

Aber es wäre unrecht, die Millionen des verstorbenen Erlösungs von Hannover deswegen gering anzuschätzen, weil es noch andere Mittel giebt, stillere und bisweilen wirksamere, um das sacrificium dell' infelice durchzusetzen. Bisher ist der unglückliche male mit gar nicht mißzuverleibender Deutlichkeit ausgesprochenen Meinung, daß der Welfenfonds zur finanziellen Aufrechterhaltung der Pension verwendet wird, noch niemals nachdrücklich widerprochen worden. Und — die Frage liegt nahe — wofür wird das Geld denn verwendet, wenn die „Solln. Ztg.“ recht hat und es keine offiziöse Presse gibt? Es giebt eine solche Presse, in dieser Uebersetzung kann auch die Wahrnehmung nicht irre machen, mit welcher Würdevollen Resignation diese Herren einen geschäftlich verpflichteten Zutritt hinhinnehmen, ohne zu knurren oder wider den Stachel zu

lösen. Es geht den Herren Offiziösen eben in dieser Beziehung wie den Verräthern, den Schelmen, den Vespizigeln und anderen begabten Subjekten: man braucht sie, aber man bekennt sich nicht öffentlich zu der Befamtschaft mit solchen „Nicht-Geheimen“, und ist man ihrer Dienste quitt, so beehrt man sich, sie von den Stockhöfen abzusputzen.

Von Kaiser Friedrich hätten wir die Aufhebung des Welfenfonds erwarten dürfen, und damit wäre ein großer Theil des Übels beseitigt gewesen. Aber solange nicht auch das Pressbureau angefohrt hat zu existiren und hunderte kleiner und kleiner Provinzialblätter mit ihren „Meinungen“ zu verlegen, so lange nicht der Grundbauf anerkannt ist, die Zuwendung von Veröffentlichungen jeglicher Art nur von der tatsächlichen Bedeutung und Verbreitung, nicht aber von der politischen Haltung einer Zeitung abhängig zu machen, so lange wird der politischen Brunnenerzeugung nicht das alte Handwerk gelehrt sein.

Das dabin wird man gut thun, einem Rath der „National-Ztg.“ zu folgen und den Darlegungen der offiziösen oder pseudo-offiziösen Blätter — einschließlich der Rathgeberin selbst — nicht das Mindeste zu glauben. Sie mögen domnen oder jetern, sie mögen Heuschrecke aufsteigen oder Kriegstreiber demnuziren: es sind nur „minderwertige Tagesleistungen“, die sie uns bieten. Sie zeigen höchstens das Wetter von gestrigen Tage an, politische Barometermacher sind sie nicht. Wer sich darauf genohet, seine Uebersetzungen zu haben, der verliert gar bald auch die Fähigkeit, die Meinungen anderer wirksam zu vertreten. Das ist der Kauf der Welt.

Politische Uebersicht.

Der Schweizerische Bundesrath hat an die Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten derjenigen Staaten, welchen eine Einladung betr. die Konferenz für Arbeiter-schutz zugestellt worden ist, ein Rundschreiben gerichtet, in welchem er vorschlägt, die Konferenz bis zum nächsten Frühling zu vertagen, damit der Bundesrath das in Aussicht gestellte detaillierte Programm vor Zusammentritt der Konferenz fäamlichm Theilnehmern unterbreiten könne.

Dem pariser „Tempo“ zufolge lautet die Anlage gegen Boulanger auf Attentat, Komplott und Veruntreuung. Eschirre Depeschen, für welche der Schlüssel kürzlich gefunden worden sei, hätten den Beweis eines beabsichtigten Attentats gegen das Glysche Erbschaft, welchem mehrere höhere Offiziere ihre Beisthilfe zugesagt hätten. Die Anlage wegen Veruntreuung stütz sich auf die Vorgänge bei den Forderungen für den Staat, namentlich bei Lieferungen von Kasse und von Militärärzten. Der „Tempo“ erwähnt ferner die Unterschlagung von Geldern des Kriegsministeriums, welche Boulanger für sich verwendet habe. — Der Kriegsminister Freyheit hat über den Obersten Vincent eine Arreststrafe von 30 Tagen verhängt wegen Verletzung von Nachrichten in den Zeitungen ohne Autorisation.

Die Verhandlungen vor der Parnell-Kommission haben eine recht eigenthümliche und beachtenswerthe Wendung genommen. Am Dienstag erklärte in der Kommission Parnells Vertreter, Sir Charles Russell, daß er sowohl wie der mit ihm in der Angelegenheit verbundene Anwalt Aquittus von Parnell eine schriftliche Anzeige erhalten haben, daß sie nicht mehr berechtigt seien, ihn in der Kommission zu vertreten. Nach der Erklärung Russells und Aquittus zeigten die anderen irischen Rechtswälde an, das sie ihre Mandate gleichfalls niederlegten, und verließen den Saal. Der Vorsitzende der Kommission, Sir James Hannen, erklärte, Parnell bleibe notfalls nach wie vor der kompetente der Kommission unterworfen. — Diese Wendung ist bekanntlich dadurch eingetreten, daß die Gegner Parnells sich weigern, der Kommission und den Vertretern Parnells die Wieder der Royal-Vox vorzulegen, aus denen man Aufschluß über gewisse Abhandlungen erwartete, die von einer gewissen zur politischen Vertretung Parnells geschaffenen Organisation Zeugnis ablegen sollten. Die Weigerung der Gegner Parnells spricht nicht dafür, daß sie ein gutes Gewissen haben. Und so darf die neueste Wendung in dem Parnellprozeß nur als eine weitere Verfestigung des irischen Führens und der irischen Nationalität angesehen werden.

Das englische Oberhaus nahm am Dienstag die dritte Lesung der Bill an, durch welche die Manchester-Sheffield und Vampolshire-Eisenbahngesellschaft zur Errichtung einer Dampferlinie zwischen Great-Grimsby und Gentr-Amsterdam, Bremerhafen, Stettin, Danzig, Riga, Gelle, Schweden, Norwegen und Dänemark ermächtigt wird.

Nachrichten aus Luxemburg zufolge ist das Bestinden des Königs von Holland neuerdings Bevozugt erzeugend. Zahlreiche Staatsräthe bleiben infolge der mangelnden großherzoglichen Unterthätigkeit unerledigt.

Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Patent betreffend die Einberufung des dalmatinischen Landtages sowie die Verleihung der Geheimräthwürde an den Landespräsidenten von Kärnten, Baron Schmitz, und an den Landeshauptmann von Schlesien, Grafen Varsch.

Dem londoner Korrespondent des „Reeds Mercury“ zufolge wird der rabitale Abgeordnete Cunningham-Graham dem eskandinavischen Antrag im englischen Parlament stellen, Apaanen nur bis zum Ende der Regierung der Königin zu bewilligen und hierauf die Republik einzuführen.

Die Bemerkungen der „Daily News“ über das Fest

der Boulangeristen am letzten Sonnabend im londoner Alexandra-Palast (wir berichten über das Fest weiter unten ausführlich) sind recht scharf gehalten: „Die Kundgebung sollte eigentlich jede Feindseligkeit gegen den Delfen derselben entwaschen. Eine unendlich lange Reihe von Tischen war aufgestellt für das „Dauert“, bezüglich der Gäste herrschte aber eine unendliche Keere. Nur 400 Herren setzten sich zum Tische nieder, wo es Tausendpaßten gab für 900. Nach dem Essen wurde dann die französische Regierung groblich in Gegenwart der Ausländer geschmäht, welche doch schließlich die Regierung der Herren ist. Man sollte die schmutzige Wäsche zubauhe waschen. Kein Engländer würde irgend eine französische Regierung als Bande von Schwindlern und preussischen Spionen bezeichnen, und bei aller Achtung vor dem Mykroscop scheint es doch nicht recht geziemend, daß Franzosen selbst so etwas sagen. Abwärtig war es, daß der General der englischen Regierung für seine Aufnahme keinen Dank ausdrückte. Warum nicht noch einen Schritt weiter gehen und den Bischöfen und der Geistlichkeit Dank für den Trost ihrer Gebete abstrahlen.“

Die belgische Kolonialpolitik genießt vor der deutschen den Vorzug, daß ihre Vertreter von den dortigen Gouvernoren, der öffentlichen Meinung und besonders von den kapitalbetreibenden Kreisen des einheimischen Publikums ausnahmslos und nachhaltig in ihren Bestrebungen unterstützt werden. Das erhebt aus dem Inhalt des Berichts, den Herr Alphonse Rothomb namens der Centralisation der Deputirtenkammer sogleich über den Gegenstand erstattet hat, welcher die belgische Regierung ermächtigt, sich mittelst Subskription an dem Bau der Kongoabahn, von Watibi nach dem Stanley-Pool, zu betheiligen. Der Berichterstatter stellt fest, daß die Kammer dem Kongo-Unternehmen unausgesetztes Interesse gewidmet habe. Sie trat nach einander der Generalakte der Berliner Kongokonferenz bei, erwächtigen des Königs Leopold zur Uebernahme der Herrscherwürde des Kongo-Reiches, genehmigten endlich die Emmission einer Prämienanleihe in Belgien, und das Land hat diese dreifache Vertrauensstübezeugung unbeanstandet gut geheißen. Der Erfolg der Anleihe, welche dem jungen Kongostaat die zur ersten Errichtung unumgänglich notwendigen Mittel zur Verfügung stellen soll, erscheint schon jetzt als gesichert; doch genügt die Finanzierung der Bahn nach Stanley-Pool. Der belgische Gesandtenrat ist von dem Centralauschuß der Deputirtenkammer einstimmig angenommen. Damit vergleiche man die Stellungnahme der analogen Kreise Deutschlands zu unserer kolonialen Aktion! Es sind wahrlich nicht die erprobtesten Empfindungen, welche der deutsche Patriot aus solchen Vergleichen schöpfen kann.

Wie aus einem vom „Handels-Archiv“ mitgetheilten amtlichen Bericht über die Verkehrs- und Schiffahrtsverhältnisse im Suezkanal zu erhellen, ist diese interoceane Wasserstraße im Jahre 1888 von 3440 Schiffen passirt worden, d. h. von 303 Frachtzügen mehr als im Vorjahre. Von denselben kamen 163 Schiffe aus Deutschland (darunter 54 Reichspostdampfer). Um den Kanal auch zur Dampferdurchföhrung zu können, wird von den Handelskammern ebenfalls mehr von den Passagierzügen elektrisches Licht benutzt. Die Postschiffe führen dasselbe meist an ihrem Bord, die Handelsschiffe leisten sich die elektrischen Apparate. Die Miete dafür einsch, der Bedienung beträgt ca. 210 A., die Passage des Kanals vollzieht sich dann etwa in der Hälfte der sonstigen Fahrzeit. — Die im Zuge befindlichen Vertheilungsarbeiten des Kanals gehen sehr langsam. Der von Suesialia nach Suez führende Südwasserkanal ist verhandelt und bedarf einer gründlichen Reinigung und Ausbaggerung. Neben dem der Suezkanal-Gesellschaft gehörigen Wasserbewerk, welches bisher den Einwohnern und Schiffen nur unfruchtbares Wasser lieferte, werden jetzt Bassins zum Klären des letzteren angelegt. Es wird immer mehr Wissenboden kulturbarm gemacht. Neuerdings wird beachtet, die im Nordwesten der Stadt gelegenen Wästenflüsse zu bewässern und demnächst zu bebauen. Nach einem Jahre ist der Boden ertragsfähig.

Wie man aus Bern meldet, haben die Verhandlungen der Konferenz für den Simplon-Tunnel eine Unterbrechung erfahren und sind die italienischen Delegirten wieder nach Rom zurückgekehrt. Da Italien auf der Forderung beharrt, daß die eine Tunnelmündung auf italienisches Gebiet zu liegen komme, wird die technische Seite der Frage freizell unter diesem Gesichtspunkte neuerdings überprüft werden und sobald diese Studien beendet sein werden, sollen die Verhandlungen von neuem beginnen.

Aus Konstantinopel wird unterm 16. d. gemeldet: Wie verlautet, hätte der Ministerpräsident die Abweisung des Gouverneurs von Bilibis im Vilajet Erzerum beantragt — Wahab Dilekbeddin ist von Kreta zurückgekehrt, vom Sultan in längerer Audienz empfangen worden und soll den Auftrag erhalten haben, nach Armenien zu gehen, um über die dortige Verwaltung eine Enquete einzuleiten und der Werte wirksamere Mittel behufs Einführung einer guten Verwaltung vorzuschlagen. — Durch eine Irthe des Sultans ist die Publikation eines Patentgesetzes auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Aus New-York wird dem „D. T.“ gemeldet: Unter den hiesigen Anarchisten ist eine Spaltung ausgebrochen. Bei der von Wolf veranstalteten Ballstille-Feier kam es zu heftigen Auseinandersetzungen und schließlich zu Thatsachen. Der Arbeiterbund hielt hierauf ein Meeting ab, demnuzierte Wolf als „Anarchisten, Deputen und egoistischen Intriganten“ und beschloß Wolfs Ausschließung. Wolf und sein Anhang protestiren dagegen und halten das Vereinslokal gewaltsam besetzt. Der Bruch ist ein vollständiger, und Wolf behält

Letzte Nachrichten.

Berlin, 17. Juli. (Fernsprech-Nachrichten der Saale-St.) Die Hamburger Nachrichten schreiben: Aus Dronthim schickt uns der Chef des Generalstabes der Armee, Graf Waldersee, ein Telegramm, in welchem er die Nachricht demontirt, er habe dem Kaiser eine Denkschrift überreicht, in welcher zum baldigen Kriege mit Rußland gerufen wird, obwohl unser Blatt die betr. Mitteilung nicht gedruckt hat.

Dieser gelangte keine Privatmittheilung über die Ertragung des Erbgroßherzogs von Baden Lauten leider wenig günstig. Das stark febrile Bauret an und giebt zu Vorzügen Anlaß. Die Kaiserin Augusta hat angeordnet, daß ihr täglich mehrere Male über den Stand der Krankheit nach Sachung berichtet werde.

Aus Bern berichtet man dem B. Tabl.: Wälder haben die Regierungen der Niederlande, von Belgien, Portugal, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Preussens, Italien und Großbritannien ihre Theilnahme an dem internationalen Kongress für Arbeiterfragen, welcher für den September d. J. in Bern in Aussicht genommen war, zugestimmt; dagegen haben sich Dänemark, Deutschland, Schweden-Norwegen und Spanien nicht geäußert. Der Bundesrath beschloß nun, den Regierungen vor dem Zulauftrennen der Konferenz ein detaillirtes Programm, welches als Grundlage für die Verhandlungen zu dienen hätte, zum Studium zu unterbreiten. Dies scheint auch insofern notwendig, als einzelne Regierungen mit ihren Annahme-Erklärungen Vorbehalte bezüglich der Tragweite des Programms gemacht haben. Die ursprünglich festgesetzte Frist bis September d. J. erscheint zu kurz.

Die britische „Sun“, welche nach der „Blauweisse Rhein“ den Vorlaut eines offiziellen Berichtes des Gouverneurs der Provinz Jünnegau an die belgische Regierung über die letzten Arbeiterunfälle mit 2er Gouverneur beschuldigt deutsche Kopys, jene Arbeiterunruhen hervorgerufen zu haben, und führt die eigene Thatsache an, daß Streikcomité zu Wons 16,000 Franken aus Straßburg erhalten. Auch Frankreich wird darin beschuldigt, den Ausstoß gefördert zu haben. Die Angelegenheit erregt großes Aufsehen und wird den Gegenstand einer Interpellation in der Kammer bilden.

Wie aus Kopenhagen berichtet wird, ist in dem Bestehen der Königin von Dänemark eine leichte Verbesserung eingetreten, dagegen hat die Prinzessin Augusta einen Hüftfall erlitten und ihr Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

Eine Meldung der „Times“ aus Wien, daß eine Violade Kretas durch ein Geschworenen-Deutschland, Oesterreichs und Englands beschuldigt ist, erscheint sehr unwahrscheinlich. Nach einer Meldung der Welt. Corr. aus Athen wird die Nachricht, daß König Ferdinand eine Unabhängigkeitserklärung beschuldigt, widerlegt.

Die neuen Nachrichten über die Ausstands-Bewegung in den herrischen Kohlenrevieren lauten immer bedenklicher. Der Ausstand ist allgemein. Die Vergelte verweigern die Versorgung der Feuerwerke, was für die Werke sehr gefährlich ist. Alle Werke und Fabriken des Ausstandsgebietes sind vollständig beschuldigt. Mehrere Verwaltungen von Säuren und von Weizen, welche Ausstreitungen begannen, wurden vorgekommen. Die Kruppen und Arbeiter haben Befehlungen an unbekanntem Stand ab. In den Seegräber Werken hat der Ausstand den Charakter einer Volksbewegung verloren und droht das Eigentum.

Berlin, 16. Juli. Als Träger der Altersversicherung sollen bekanntlich territorial abgegrenzte Versicherungsanstalten dienen. In Preußen wird beschloffen, jeder Provinz eine solche Anstalt zu geben; in Bayern soll man für den Bezirk jeder Kreisregierung (Schwaben, Ober-, Nieder-, Oberpfalz, Mittelfranken und Regensburg, Ober-, Unter- und Mittelfranken und Pfalz) je eine Versicherungsanstalt etablieren wollen. Die übrigen größeren Bundesstaaten (Sachsen, Württemberg, Hessen, Baden, Oldenburg, Mecklenburg und Braunschweig) werden je eine Versicherungsanstalt einrichten, die kleineren sich zu gemeinsamen verbinden, so daß etwa 30 Versicherungsanstalten gebildet werden dürfen. Sobald sich die Abgrenzung der Bezirke übersehen läßt, werden die Verordnungen der Versicherungsanstalten zu konstituieren sein. Da entweder der weitere Kommunalverband oder der betreffende Bundesstaat die Mitglieder des Vorstandes, so weit sie Beamte sind, zu bestellen hat, so werden theils die Provinzialparlamentare bzw. Provinzialräthe, theils in den Mittel- und Kleinstaaten die Landesregierungen hiermit verpflichtet haben.

Volksrecht, 17. Juli. (Eig. Teleg. der Saale-St.) Ueber das Ergozeln der gestern in unsern Wahlkreise vorgelegenen Reichstagswahl ist bis jetzt bekannt: Weber (nationalist.) 3265 St., John (kons.) 3169 St., Kloban (deutschf.) 1019 St., Dahlen (Eig.-Dem.) 2849 St. Volkswirtschaft findet Schlußpunkt zwischen dem Nationalliberalen und Konfessionslosen.

Paris, 16. Juli. (Teleg.) In Savoyen sind wieder die in die Vergünstigung streitende als 8 Pionne verhaftet worden. Die „France“ schreibt darüber: „In St. Julien (Ober-Savoyen) sehen in einem hartnäckigen Café fünf Personen, die sich laut in deutscher Sprache unterhalten. Zwei hiesigerische Milchbändler, die Deutsch verstanden, beschwerten den Inhalt der Unterredung dem Wirth. Dieser benachrichtigte alsbald die Communen, welche die Deutschen verhaften ließen. Man durchsuchte sie und fand bei ihnen Pläne der Grenze zwischen der Schweiz und dem Departement Ain und Ober-Savoie.“

Table with 2 columns: 'Sachverständigen der Elbe' and 'Am 13. Juli'. It lists names and their respective positions or measurements along the Elbe river.

Telegraphische Schiffsnachrichten. * London, 15. Juli. Die Union-Dampfer Germania und Trojan sind heute an der Küste in Southampton angekommen, der Union-Dampfer „Spartan“ ist heute auf der Küste in Västana eingetroffen.

allerorts sehr geringen Verhältnisse - in Teufelskand insbesondere sind Hochgefahrstoffe so gut wie nicht mehr vorhanden - neigt man durchweg der Ansicht zu, daß die Preisentwertung des Artikels nach oben zu aufwand dieser überaus gelinden fasslichen Lage bald wieder sich zeigen wird. Die Aufwindung der Preise ist heute demnach bei angehenden Preisen in letzter Marktöffnung ein. Von anderer Seite wird noch geschrieben, daß die wünschenswerthe Regung seitens des Exportvereins nur deshalb ausgeblieben ist, weil sich die Art und Weise derselben als ungenügend erwies. Man ist der Meinung, daß die Geschäfte erliegen aber durch die in letzter Marktöffnung der Preise.

Mittheilung. Berliner Roggenmüller sind erliegen bei der Oberpfälzischen Handelskammer nachdrücklich über den Verkauf der Behauptung in dem 1888er Jahresberichte dieser Kammer, wonach die großen norddeutschen Roggenmüller in Bayern mit billigen Roggenmehl über die Kammer, welches aus Gemisch von Roggenmehl und Weizenmehl besteht, die Berliner Roggenmüller verlangen von der Oberpfälzischen Handelskammer über den unrichtigen Behauptungen.

Raumbarer Brauereien-Aktien-Gesellschaft. (Aus dem Geschäftsbericht für 1888/89.) Folgende des Brauereibergs, das die Gesellschaft im vorigen Jahre betrug, mußte ein neuer Schatz angelegt, ein neuer Brauereiberg und ein neues Brauereiberg errichtet werden, außerdem für den neuen Brauereiberg ein großer Schatz angelegt werden. Die Aufwindung der Preise ist heute demnach bei angehenden Preisen in letzter Marktöffnung ein. Von anderer Seite wird noch geschrieben, daß die wünschenswerthe Regung seitens des Exportvereins nur deshalb ausgeblieben ist, weil sich die Art und Weise derselben als ungenügend erwies. Man ist der Meinung, daß die Geschäfte erliegen aber durch die in letzter Marktöffnung der Preise.

Ein Eintragung hat sich in Leipzig mit 750,000 M. Kapital eine neue Aktien-Gesellschaft, „Empire-Rohstoffe“ gebildet, welche die Rohstoffe des Reichs und die Produkte der Provinz Mecklenburg unter dem Vorstande des Herrn. Verbands-Präsidenten in Leipzig.

Wien, 16. Juli. (Teleg.) Die Oesterreichische Kreditanstalt hat die 4. Quart. Zinseszins-Anteile im Betrage von 11 Millionen an die Regierung abgegeben.

Ueberraschungen. Die Seebahn betriebsamt im Juni gegen 1888 vorläufig 24,539 M., seit 1. Jan. 57,000 M. mehr, gegen umlagig 20,412 M., bezw. 62,221 M. mehr.

Ueberraschungen. Die Seebahn betriebsamt im Juni gegen 1888 vorläufig 24,539 M., seit 1. Jan. 57,000 M. mehr, gegen umlagig 20,412 M., bezw. 62,221 M. mehr.

Ueberraschungen. Die Seebahn betriebsamt im Juni gegen 1888 vorläufig 24,539 M., seit 1. Jan. 57,000 M. mehr, gegen umlagig 20,412 M., bezw. 62,221 M. mehr.

Ueberraschungen. Die Seebahn betriebsamt im Juni gegen 1888 vorläufig 24,539 M., seit 1. Jan. 57,000 M. mehr, gegen umlagig 20,412 M., bezw. 62,221 M. mehr.

Ueberraschungen. Die Seebahn betriebsamt im Juni gegen 1888 vorläufig 24,539 M., seit 1. Jan. 57,000 M. mehr, gegen umlagig 20,412 M., bezw. 62,221 M. mehr.

Ueberraschungen. Die Seebahn betriebsamt im Juni gegen 1888 vorläufig 24,539 M., seit 1. Jan. 57,000 M. mehr, gegen umlagig 20,412 M., bezw. 62,221 M. mehr.

Ueberraschungen. Die Seebahn betriebsamt im Juni gegen 1888 vorläufig 24,539 M., seit 1. Jan. 57,000 M. mehr, gegen umlagig 20,412 M., bezw. 62,221 M. mehr.

Ueberraschungen. Die Seebahn betriebsamt im Juni gegen 1888 vorläufig 24,539 M., seit 1. Jan. 57,000 M. mehr, gegen umlagig 20,412 M., bezw. 62,221 M. mehr.

Ueberraschungen. Die Seebahn betriebsamt im Juni gegen 1888 vorläufig 24,539 M., seit 1. Jan. 57,000 M. mehr, gegen umlagig 20,412 M., bezw. 62,221 M. mehr.

Ueberraschungen. Die Seebahn betriebsamt im Juni gegen 1888 vorläufig 24,539 M., seit 1. Jan. 57,000 M. mehr, gegen umlagig 20,412 M., bezw. 62,221 M. mehr.

Ueberraschungen. Die Seebahn betriebsamt im Juni gegen 1888 vorläufig 24,539 M., seit 1. Jan. 57,000 M. mehr, gegen umlagig 20,412 M., bezw. 62,221 M. mehr.

Ueberraschungen. Die Seebahn betriebsamt im Juni gegen 1888 vorläufig 24,539 M., seit 1. Jan. 57,000 M. mehr, gegen umlagig 20,412 M., bezw. 62,221 M. mehr.

Ueberraschungen. Die Seebahn betriebsamt im Juni gegen 1888 vorläufig 24,539 M., seit 1. Jan. 57,000 M. mehr, gegen umlagig 20,412 M., bezw. 62,221 M. mehr.

Ueberraschungen. Die Seebahn betriebsamt im Juni gegen 1888 vorläufig 24,539 M., seit 1. Jan. 57,000 M. mehr, gegen umlagig 20,412 M., bezw. 62,221 M. mehr.

Ueberraschungen. Die Seebahn betriebsamt im Juni gegen 1888 vorläufig 24,539 M., seit 1. Jan. 57,000 M. mehr, gegen umlagig 20,412 M., bezw. 62,221 M. mehr.

Ueberraschungen. Die Seebahn betriebsamt im Juni gegen 1888 vorläufig 24,539 M., seit 1. Jan. 57,000 M. mehr, gegen umlagig 20,412 M., bezw. 62,221 M. mehr.

Ueberraschungen. Die Seebahn betriebsamt im Juni gegen 1888 vorläufig 24,539 M., seit 1. Jan. 57,000 M. mehr, gegen umlagig 20,412 M., bezw. 62,221 M. mehr.

Ueberraschungen. Die Seebahn betriebsamt im Juni gegen 1888 vorläufig 24,539 M., seit 1. Jan. 57,000 M. mehr, gegen umlagig 20,412 M., bezw. 62,221 M. mehr.

Ueberraschungen. Die Seebahn betriebsamt im Juni gegen 1888 vorläufig 24,539 M., seit 1. Jan. 57,000 M. mehr, gegen umlagig 20,412 M., bezw. 62,221 M. mehr.

Ueberraschungen. Die Seebahn betriebsamt im Juni gegen 1888 vorläufig 24,539 M., seit 1. Jan. 57,000 M. mehr, gegen umlagig 20,412 M., bezw. 62,221 M. mehr.

Ueberraschungen. Die Seebahn betriebsamt im Juni gegen 1888 vorläufig 24,539 M., seit 1. Jan. 57,000 M. mehr, gegen umlagig 20,412 M., bezw. 62,221 M. mehr.

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

„Oesterreich“ und hatten anfänglich ihre Ferienorte auf sich gezogen, die dem Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.) Von der Mitte der Klub gehörige Erzherzog Johann-Klub (3463) Peter Seebach, auf der Wälderstraße des Großglockner eine Vertheilung zu unterziehen. (Der Klub in der Mitte runde immer.)

Der Verkauf v. Resten u. Roben

knappen Maasses,

welche sich in Folge meines Inventur-Ausverkaufes in den Abtheilungen für reinwollene Kleiderstoffe und elsässer Waschstoffe angesammelt haben, findet am

Freitag den 19. Juli

statt.

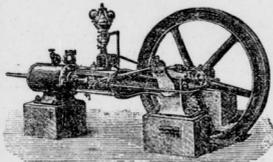
Markt 4. J. Lewin. Markt 4.

Bleiverglasungen

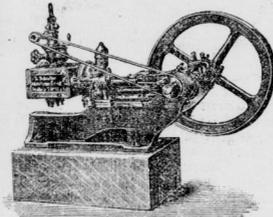
für Küchen-, Treppenhausfenster etc. sowie Anfertigung von Fensterbänken in besserer Ausführung zu billigen Preisen übernimmt
Wilh. Billhardt, Sophienstr. 24.

L. Schäfer, Maschinenfabrik, Halle a.S.

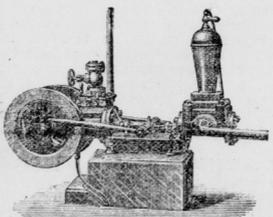
Specialität:



Dampfmaschinen
mit Rider-Steuerung
in allen Größen
unter jeder gewünschten
Garantie.



Dampfmaschinen
für Kleingewerbe,
auch für kleinere elektrische
Beleuchtungs-Anlagen zu
empfehlen.



Dampfpumpen,
doppeltwirkend, für
Dampfesselfbelegung und
Wasserverforgung in allen
Größen und Leistungen.

~~~~~  
Sämmtliche Ausführungen  
gelten als Arbeiten ersten  
Ranges.



Sonnabend den 20. Juli  
trifft ein Transport bester  
**Belg. Arbeitspferde**  
bei mir ein.  
**Wilhelm Trautmann,**  
Duerfurt.



Sonnabend den 20. d. Mts. habe  
wieder eine große Auswahl  
**Belgischer Pferde,**  
Sangerhausen. **Wilh. Stock.**



Wittwoch, Donnerstag  
und Freitag  
steht ein großer Trans-  
port



**bayerischer Zugschjen**  
preiswerth bei uns zum Verkauf.  
**Kahn & Schloss,**  
Königsstraße 23.

## Königl. Preussische Klassen-Lotterie.

Ich bringe hierdurch in Erinnerung, daß die Loose zur IV. Klasse bei Verlust des Anrechts bis spätestens Freitag den 19. d. Mts. Abends 6 Uhr abgehoben werden müssen.  
Der Königl. Lotterie-Einnehmer  
Frenkel.

## Handelslehranstalt

R. Gollasch, Halle a. S., Anhalterstraße 11.  
Vollständige Vorbereitung für das Comptoir. Einzel-Curie in Buchführung, Rechnen, Schönheitsreiben, Französisch etc. Prospecte franco.

# Schütze

behandelt chronische Krank-  
heiten, verschleppte Leiden  
in selbst verweifelten  
Fällen.  
Sprechstunde:  
Grosstr. 5b, II.  
von 11 bis 1 Uhr und  
3 bis 5 Uhr.  
Auswärts brieflich.  
Profschüre gratis.

## Wegen der am 1. August bevorstehenden Inventur

habe mein gut assortirtes  
Leinen-, Baumwollenwaaren- u. Wäsche-Lager  
zum **Ausverkauf** gestellt  
und empfehle als besonders preiswerth:

|                                                                                      |                                                                                                                                     |
|--------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Näcken-Handtücher</b><br>1/2 Dbd. 1,50, 1,75, 2-3 M                               | <b>Stuben-Handtücher</b><br>1/2 Dbd. 3, 3,50, 4, 4,50 M                                                                             |
| <b>Prima Hausmacher Leinen</b><br>Berl. Elle 30, 35, 40 A                            | <b>Stegdecken</b><br>3,50, 4, 4,50, 6-10 M                                                                                          |
| <b>Bettdecken</b><br>1,50, 2, 2,50, 3-4 M                                            | <b>Hemdknopf-Kleber</b><br>von 5 und 10 Metern,<br>Berl. Elle 25, 30, 35 A                                                          |
| <b>Prima Hausmacher Leinen</b><br>ohne Naht<br>zu Betttüchern<br>M 1,00, 1,50, 1,75. | <b>Einzeln Damen- und<br/>Herren-Hemden</b><br>welche im Schänkester un-<br>taugbar geworden, zu bedeutend<br>herabgelegten Preisen |

## Adolf Sternfeld,

Leinen- u. Baumwollenwaaren-Handlung, Wäsche-Fabrik,  
Große Ulrichstraße 3.

## Consum-Verein Lauchstädt. E. G.

Der Eintritt in unser Geldloos-Votum behufs Einkaufs von Waaren ist Nicht-Mitgliedern streng verboten, und werden Zuwiderhandlungen wegen Hausfriedensbruchs angezeigt.  
Der Vorstand,  
Erl. Gerlich, Helbig.

## Naumburg a. S. Bürgergarten Naumburg a. S.

größtes und schönstes Sommerlokal inmitten der prächtigsten Parkanlagen empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, Gesellschaften und Corporationen auf's Beste.  
Für Vereine stets eingerichtet.  
Otto Nessmann, Inhaber.

## Für chron. Krankheiten

**Asthma, Brustleiden**  
bin ich Sonnabend von 10 bis 11 Uhr im „Wettiner Hof“ in Halle a. S., Magdeburgerstrasse 12 zu sprechen.

**Dr. Steinbrück**  
von Bad  
Neu-Ragozi—Halle a.S.

## Der Guñon-Adolf-Berein

der Synode Cönnern feiert sein  
Nahresten Sonntag den 21. Juli  
Nachm. 3 Uhr in der Kirche zu  
Döbel. Behrbrügger Herr P. Schuler-  
Str.-Cantoch. Die Nachfeier findet  
i. G. w. Nachm 5 Uhr auf der Wiese  
bei Dobis — bei ungünstigem Wetter  
im Saale des Gohlhofes — unter Mit-  
wirkung mehrerer Diederer statt. Alle  
Freunde der evangelischen Kirche wer-  
den zu dieser Feier eingeladen.

## Wieskau.

Zur Saal-Einweihung Sonntag  
den 21. d. Mts. Nachm. von 3 Uhr an  
**Concert,**  
ausgef. von der Söbelineer Bergkapelle.  
Abends **BALL,**  
wogu era einladet Fleischhmidt.

## Roichschgen bei Landsberg.

Sonntag den 21. Juli cr.  
Abends 1/2 8 Uhr  
**Großes Extra-Concert  
mit Ball**  
angehen von der Stadtkapelle des  
Hrn. Musikdirector Hietel aus Körbitz.  
Es ladet zu recht zahlreicher Bethe-  
iligung ganz ergeben ein **H. Kühne,**  
Vereins- u. Gesellschaftszimmer  
sind noch frei in der  
Franziskanerhalle.

## Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 3 Uhr endete ein sanfter  
Tod die langen Leiden uneres guten,  
hoffnungsvollen Sohnes und Weibers  
**Ernst Rudolf Nechhoff,**  
absold. und diplom. Böhm. des Prager  
Conservatoriums der Musik, Corporal  
beim Stabe des 1. k. k. Infanterie-  
Regiments Nr. 59.  
Er verchied nach schwerem Kranken-  
lager im 21. Jahre seines Lebens an  
Lungenentzündung.  
Dies zeigen tiefbetrübt allen Freun-  
den und Bekannten mit der Bitte um  
fühl. Theiln. an  
**Ernst Schröder und Frau,**  
geb. Rose.  
Hlaga, den 15. Juli 1889.

Für den Inhalttheil verantwortlich  
W. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.

Mit Theilgen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel